

# In Höchstform

**Fasching** Beim Stött'ner Fasnachts'obed folgt Pointe auf Pointe. Vorwiegend örtliche Begebenheiten liefern den Stoff für viele unterhaltsame Nummern

VON ROSEMARIE KLIMM

**Stötten** Die ganze Mehrzweckhalle brummte: Bei der Premiere der 17. Stött'ner Fasnachts'obed liefen die Fasnachter wieder einmal zur Höchstform auf. Enorm, was die Truppe da wieder auf die Beine stellte. Die Gäste mussten den Ort schon genau kennen, um alle Pointen und angesprochenen örtlichen Begebenheiten zu erkennen.

Schon beim Einlass der Gäste trieben die beiden Pfeifencloowns Martin Bottner und Thomas Hindelang ihr Unwesen, um dann den Abend mit magischen Spielen auf der Bühne zu eröffnen. Winfried Hörger und Florian Kraus begrüßten ihre Gäste und führten gekonnt durchs Programm, überbrückten mit kleinen Anekdoten von der Bühne oder aus dem Saal heraus die kurzen Umbaupausen. Unterstützt wurden sie dabei mit Sketchen von „Die 4“ (Jürgen Kelz, Stefan Steiner, Helmut Settele, Manfred Stoß).

Zu allen Darbietungen hatte die Showband „Knitter“ mit Markus Endraß, Gerhard Kraus, Thorsten Bendfeldt, Volker Burkert und Jakob Settele nicht nur den richtigen Sound, sondern auch die passenden Texte. Selbst Edmund Stoiber (Winfried Hörger) konnte es nicht lassen, auf dem Weg zu seinem ehemaligen Parteifreund nach Seeg bei den Fasnachtern vorbeizuschauen.

Für donnernden Beifall und viel Gelächter sorgte eine gemischte Bauchtanzgruppe (Eugen Ried, Andreas Kindler, Inge Straub, Richard Soltmanowski, Verena Bielmeier). Neue und langgediente Fasnachter zeigten, mit welchen Quereinsteigern die Grundschule Stötten dem Lehrermangel begegnen will. Womit sich die Polizei heutzutage alles befassen muss, machten Jürgen Heberle und Thomas Greis mit drei Tanzdamen deutlich.

Wieder einmal zu haben waren die lustigen Witwen Sigrud Kraus, Christl Greisel, Conny Rauh und Sieglinde Ernst, während Beate Heinrich und Reini Greisel auf



**Eine Hommage an Bully Herbig (oben), ein ganz besonders spaßiger Besuch im Künstlerhaus (links) und zwei Pfeifencloowns: Das und noch viel mehr sorgte bei den Stött'ner Fasnachts'obed für viel Gelächter und gute Unterhaltung.** Fotos: Rosemarie Klimm

Schnäppchenjagd gingen. Eines der vielen Highlights war das Spiel auf Magic Tubes durch Manuel Draxler, Thomas Hindelang und Georg Fichtl. Im Wartezimmer der örtlichen Arztpraxis ging es dagegen – ganz aktuell – um den Datenschutz. Unter der Leitung von Verena Kraus schwang erstmals die Tanzgruppe „Seven Up“ die Hüften.

Auch nach der Pause folgte Pointe auf Pointe. Mitglieder der Musikkapelle Stötten unter der Leitung von Georg Fichtl traten gekonnt als Feuerwehrkapelle auf. Sie hatten ihre Texte über örtliche Begebenheiten selbst verfasst und standen

dem Original aus Franken in nichts nach. Am Mooserlebnispfad gibt es derzeit eine neue Attraktion. Denn laut Fasnachter treiben im Stöttener Moor gerade Robin Hood und seine Gesellen (Franz Amberg, Richard Bottner, Hans Rauh, Erwin Osterried) ihr Unwesen.

Dass über Kunst nicht gestritten werden kann, bewiesen Winni Hörger, Reini Greisel, Maria Streif und Maria Hindelang. In einer bunten Bühnenshow erinnerten Thaddäus, Pius und Thomas Rauh, Simon Martin, Markus König und Niklas Hindelang an Bully Herbig. Natalie Brugger, Beate und Jürgen Heinrich

suchten dagegen nach einem Biergeschenk, während der Baustellentrupp mit Benjamin Haf, Florian Kraus, Roland Streif und Matthias Berkmüller mehr Arbeit verursachte als er fertigbrachte.

Und während „The Dynamos“ noch auf der Bühne tanzten, öffnete sich hinter ihnen der Vorhang und gab zum Finale alle Mitwirkenden frei. In fröhlicher Polonaise zogen sie alle unter dem Beifall der Zuschauer durch den Saal. Ein großartiger Abend mit vielen zündenden Ideen. So ist nur noch zu sagen: „Stötten Hau Ruck, land au weiterhin it luck!“